



Tiroler Bauernzeitung, 02.06.1949, Seite 9

Flauring. (Unsere Straße ein Stiefkind?) Ende April wurde in einem Artikel über „Große Pläne mit Tirols Straßen“ geschrieben. Ein gar tröstlicher Ausblick für die Kraftfahrer. Leider stand in diesem Artikel kein Wort über die Straßenstrecke Zirl—Inzing—Flauring—Telfs. Diese Straße ist ein Bild des Jammers, ein richtiges Stiefkind, um das kaum jemand sich kümmert. Es werden wohl ab und zu die Löcher mit grobem Schotter und Lehm verstopft — natürlich nicht im Winter, sondern an schönen Frühlingstagen. Im vergangenen Jahr wurden auch einige Meter Asphaltstrecke ausgebessert, aber nicht viel besser gemacht. Und heuer rührt sich kein Mensch mehr, um die geradezu gefürchtete „Asphaltstrecke“ Oberhofen—Polling und Zirl—Inzing auszubessern und neu zu walzen. Wenn da die Strenge der Verkehrsgesetze und der Straßen-

steuer nur zu einem kleinen Teil zurecht bestünde, dann käme Rettung und Abhilfe totsicher. Freilich, wenn die Kraftfahrer der Orte Pfaffenhofen bis Zirl auch „ausweichen“ könnten, selbst wenn es einen Umweg kostet, dann könnte man auf dieser Strecke leicht das Gras wachsen lassen. So aber möchten wir uns schon recht gerne in die „Großen Pläne mit Tirols Straßen“ einreihen lassen!